

# Wir lesen Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **34 (1958-1959)**

Heft 20

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Am 13. und 14. Juni besammelte sich unter dem Vorsitz von Wm. Ernst Herzog und im Beisein von Fw. Specht und Oblt. Masson von OK SUT 1961 die PPK in Schaffhausen.

Sie behandelte dabei Fragen der Zusammenarbeit und diesbezügliche Grenzfragen mit der PPK-SUT. Ebenfalls wurden die Grundzüge für einen Kurs für Werbechefs, welcher vor den SUT stattfinden soll, festgelegt. Die Kommission nahm alsdann Kenntnis vom gedruckten vorliegenden Bericht der Basler Arbeitsgemeinschaft für Unteroffiziersfragen. Die PPK redigierte zwei Empfehlungen an den Zentralvorstand über aktuelle Unteroffiziersprobleme und besprach die Ergebnisse und Kosten unserer Propaganda anlässlich der Jahrhundertfeier der UOV Lausanne.

Wir lesen Bücher:



Flugbild der Alpen. Von der Côte d'Azur zum Wienerwald. 9 Farbaufnahmen und 83 Schwarz-weiß-Bilder der Swissair, 2 Karten, Skizzen. Texte von Hans Annaheim, Paul Eggenberg, Walter Flaig und Erich Schwabe. Leinen. Großformat. Ex-Libris-Verlag AG, Zürich. — Diesen prachtvollen Band über unsere Alpenwelt zu rühmen, heiße Wasser in den Rhein zu tragen. Jedenfalls ist uns schon lange nicht mehr ein so wunderbares Buch mit so herrlichen Photobildern zur Besprechung überreicht worden. Wohl dominiert die Illustration in durchwegs ganzseitigen Formaten, aber trotzdem hat auch der sachgemäße, fachkundige Text den ihm zukommenden Part. «Verwünschenes Reich», «Bau und Landschaft der Alpen», «Dem Adler gleich» und die treffenden Bildertexte runden das Ganze in harmonischem Gleichklang ab. Ein Buch, das man schenken kann und das bei jedem Beschenkten Begeisterung erregen wird. Ein Buch aber auch, das man unbedingt besitzen möchte. Venner

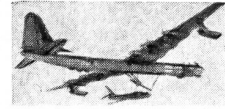
S. L. A. Marshall: Um Außenposten und Patrouillen. Letzte Kämpfe in Korea. 248 Seiten mit 12 Kartenskizzen. Kart. Fr. 12.—. Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld. — Mit diesem Band vollendet sich Marshall's Trilogie über das Verhalten von Führer und Mann und über die Erfahrungen aus dem zweiten Weltkrieg und aus dem Krieg in Korea. Wer seine beiden ersten Bücher «Soldaten im Feuer» und «Die Hölle am Chonchong» bereits besitzt, wird auch das neueste Buch dieses amerikanischen Offiziers besitzen wollen. Es wird dem Leser und namentlich dem Offizier und Unteroffizier mit diesen drei Bänden eine wahre Fundgrube an wertvollsten Erfahrungen, Erkenntnissen und Anregungen vermittelt, die in ihrer Konzentration ihresgleichen sucht. Wir möchten sagen, daß jeder Offizier bis zur Stufe Einheitskommandant und daß namentlich jeder Unteroffizier — Korporale und Wachtmeister — der der Überzeugung ist, daß er sich auch außerdienstlich für den Ernstfall vorbereiten müsse, zu diesem neuesten Buche von Marshall greifen sollte. Denn für sie in erster Linie ist es geschrieben worden. Oberst R. C. Vetter hat dem Werk ein richtungweisendes Vorwort geschrieben, und Oblt. F. Mayer hat die tadellose Übersetzung besorgt. Wir wünschen dem Buch die weiteste Verbreitung und möglichst intensive Nutzenanwendung. H.

Alfred Rapp: Glanz und Elend eines Jahrhunderts. Spemann-Verlag, Stuttgart 1958. — In dieser zusammengefaßten «Geschichte der Deutschen» gibt der Publizist und Historiker Alfred Rapp eine in mancher Hinsicht faszinierende Gesamtschau der tausend Jahre deutscher Geschichte. Rapp ist Journalist so sehr wie Historiker. In einer bildlichen Sprache, die überall seine Freude an glänzenden, bisweilen fast überspitzten Formulierungen zeigt, vermittelt der Verfasser eine vielfach recht eigenwillige Betrachtung der historischen Vor-

gänge und geistigen Strömungen. Unerbittlich und mit erfreulich geringem nationalem Ehrgeiz geht er mit veralteten Verzerrungen, falschen Glorifizierungen und überlebten Simplifikationen des Geschichtsbildes ins Gericht — nicht ohne seinerseits dieses Bild da und dort durch neue Übertreibungen zu ersetzen. Die Darstellung Rapps, die mehr wertend als beschreibend ist, findet ihre Höhepunkte in der Schilderung der gotischen Revolution sowie der wilhelminischen Epoche und der Vorgeschichte des ersten Weltkrieges. Besonderes Gewicht ist dabei auf die Betrachtung der Kultur- und Geistesgeschichte gelegt. Das Buch, dessen zahlreiche Illustrationen den Text auch bildlich näherbringen, wird als eigenwillige und geistvolle Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte viele interessierte Leser finden — an deren historisches Wissen und gesunde Kritik es allerdings einige Ansprüche stellt. Major Kurz

Paul Carell: Die Wüstenfuchse. Mit Rommel in Afrika. Henri-Nannen-Verlag in Hamburg. 424 Seiten mit Bildern. Ganzleinen DM 19.80. — Wohl die bisher lebendigst geschriebene und aufschlußreichste Geschichte des deutschen Afrikakorps und der deutschen 5. Panzerarmee in Tunesien. In diesem Buch spricht die Front. Der Verfasser hat sich in seiner Arbeit bewußt nicht mit der Zusammenstellung von Kriegstagebüchern, Auszügen aus Memoiren und der Wiedergabe von Frontberichten begnügt, sondern hat sich mit Hunderten von Afrikakämpfern, vom Landser bis zum General, über die Ereignisse und ihr Erleben eingehend unterhalten, um die Ereignisse des Wüstenkrieges geschichtlich treu und wirklichkeitsnah rekonstruieren zu können. Hierdurch gewinnt diese Kriegsgeschichte ihr Leben. Die deutschen Frontkämpfer und ihre zähen, ihnen ebenbürtigen Gegner sind die Helden dieses Buches; das Erleben dieser Männer, die mit Schweiß und Blut Kriegsgeschichte machten, wird in ihm wieder lebendig und der Nachwelt erhalten. Bisher unbekannte Tatsachen und dramatisches, verhängnisvolles Geschehen, wie der Verrat von Tobruk und Medenine, das Wirken kühner deutscher Agenten in Tobruk und die wirklichen Vorgänge des britischen Kommando-unternehmens gegen den panzerführenden Wüstenfuchs und des britischen Handstreiches gegen Tobruk, werden der Welt offenbar. Ein Epos der Männer, die sich ferne der Heimat ohne Haß und ritterlich bekämpften, die vor dem Tode den Menschen in sich überwandten, sich opferten, litten und starben, weil es die unerforschliche Vorsehung so wollte und von Menschen geschaffene Gesetze es so befahlen. Karl von Schoenau

FLUGZEUGERKENNUNG



USA B-36 CONVAIR

Der B-36, der früher auch Conqueror genannt wurde, ist der größte je gebaute Bomber mit 70 Meter Spannweite und 49 Meter Länge. Er hat ein Reichweite von 16 000 Kilometern; das Gesamtgewicht beträgt 148 Tonnen; die maximale Bombenlast ist 38 Tonnen; die Besatzung ist etwa 20 Mann; für seine eigene Verteidigung hat er 16 Kanonen zu 20 Millimeter. Der B-36 ist das einzige Flugzeug, das sowohl über Propeller- wie Düsentriebwerke verfügt. Insgesamt wurden über 300 B-36 gebaut.

Erkennungsmerkmale: Sechs Propellertriebwerke am Hinterteil des Flügels angeordnet, mit Druckschrauben wirkend. Pro Flügel zusätzlich je zwei Düsentriebwerke an Konsolen aufgehängt. Sehr langer, zigarrenförmiger Rumpf, schlanke, spitz zulaufende Flügel. Großes, glockenförmiges Seitensteuer.

Triebwerke: 6x3800 PS, 4x2360 kg Schub. Leistung: Vmax. = 800 Stundenkilometer. we.

C. S. Forester: Der Kapitän Horatio Hornblower. Roman in drei Büchern. Wolfgang-Krüger-Verlag in Hamburg. 579 Seiten mit einer Erklärung seemännischer Ausdrücke. Volksausgabe DM 10.80. — C. S. Forester ist nicht allein ein sehr talentierter Erzähler, sondern auch ein Experte auf den Gebieten der Seefahrt und ihrer Geschichte. Und so ist er dazu berufen, uns in die Zeit der napoleonischen Kriege zurückzusetzen und uns in lebendigen Farben die Seeschlachten und die maritime Taktik dieser Epoche darzustellen. Kühne Abenteuer, erbitterte Gefechte und schneidige Segelmanöver auf stürmischer See stehen vor unserem geistigen Auge in erregenden, farbenprächtigen Bildern. Der Held der Handlung ist der Kapitän Horatio Hornblower, ein Mann mit Licht- und Schattenseiten, ein Seefahrer, der sein Schiff kennt

Damals 1939—1945



Köfferli-Türgg: «...Woane hauets-es?» «Is alt Kantonement z'rugg und dete iri Köfferli heischicke, wo bi de Dislokation uf mene Fourgon g'funde worde sind!»

## STREIFEN TAGWACHT UND ZAPFENSTREICHEN

Sprach der Leutnant zum Gefreiten nach der Gefechtsübung: «Sie rücken mit Ihrer Gruppe punkt 1155 ein!» Antwortete der Gefreite: «Zu Befehl, Herr Leutnant, leider besitze ich keine Uhr.» Der Zugführer nach einigem Besinnen: «Jenseits des kleinen Hügels befindet sich die Kirche von Nötzingen. Sie können es deutlich hören, wenn sie die zwölfte Stunde schlägt. Sie marschieren einfach fünf Minuten früher weg.»

und es beherrscht und doch ein konflikt-behaftetes Menschlein in einer ihm feindlichen Umwelt, eine Persönlichkeit, die dem Leser vielleicht gerade durch ihre Auseinandersetzung mit Schwächen sympathisch wird. So warm und menschlich die Darstellung dieser Persönlichkeit ist, so meisterhaft ist die Schilderung der Umwelt und der aufregenden Situationen, die die Geschichte und die Phantasie des Verfassers gezeugt haben, und die dennoch der Zeit des großen Korsen gerecht werden. Ein abenteuerliches Buch, das Männer und Knaben in seinem Bann hält und vor allem die Jünger der Hochsee- und Binnensegeln immer wieder begeistern wird.

Karl von Schoenau

Friedrich Sieburg: *Robespierre*. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart. 384 Seiten mit 24 Bildern. Leinen DM 16.80. — Der Philosoph und Historiker Sieburg ist uns als Meister der Sprache bekannt. Schon wegen seines brillanten Stiles sind seine geistvollen Werke lesenswert. In diesem bereits 1935 in England geschriebenen Buch setzt sich Friedrich Sieburg auf Grund umfangreicher und sorgfältiger Forschungen mit der Persönlichkeit Maximilien Robespierres auseinander, jenes unbestechlichen und einsamen Jakobiners, der die Moral verstaatlichen wollte und der Heilslehre Rousseaus blutige Menschenopfer auf dem Schafott brachte. Eine rätselhafte Persönlichkeit steht vor uns wieder auf, der der Tod zum Mittel der Politik wurde, die alle jene durch das

Blutgerüst aus der menschlichen Gesellschaft ausschließen will, die nach ihrer Ansicht nicht zum Volk gehören, die die Tugend mit dem Terror vermählt und den Terror in den Dienst einer Utopie stellt. Ein Mensch wird in der Dynamik einer Revolution zu einem Dämon, dem jeder sein Haupt schuldet, der vor ihm zittert. Das französische Volk hat seinem blutigen Mystiker und Revolutionär keine Denkmäler gesetzt. Das Grauen vor ihm verschüttete seine revolutionäre Leistung und das von ihm vergossene Blut überflutete die Reinheit seiner Idee. Der Deutsche Friedrich Sieburg ist es, der ihm — dem Franzosen —, dem unbestechlichen Jakobiner, Gerechtigkeit zu kommen lassen will, indem er nach den Motiven seines Handelns forscht und die Umweltsituationen zu ergründen sucht, die den Schüler Rousseaus zu seinem blutigen Handeln motivierten. In diesem Streben, der historischen Gerechtigkeit zu dienen, schuf Friedrich Sieburg diesen geistreichen und tiefgründigen, mahnenden und warnenden Nekrolog.

Karl von Schoenau

Georges Blond: *Königin im Pazifik*. Flugzeugträger «Entreprise» von Pearl Harbour bis Okinawa. Gerhard-Stalling-Verlag in Oldenburg. 316 Seiten mit 19 Photos und 8 Kartenskizzen im Text. — Der bekannte französische Marineschriftsteller Georges Blond berichtet uns in diesem kriegsgeschichtlich wertvollen Buch von männermordenden Flugzeugträger- und Inselfschlachten des zweiten Weltkrieges im Pazifik. Im Mittelpunkt seines Berichtes steht der amerikanische Flugzeugträger «Entreprise», jenes Schiff, das als einziger Träger des US Navy den Krieg im pazifischen Ozean von Pearl Harbour bis Okinawa durchstand. Ein Buch, das uns trotz seiner Sachlichkeit erschüttert, da wir aus ihm ersehen, wie die amerikanische Seekriegsleitung ihre mangelnde Kriegserfahrung mit dem Sterben von Tausenden von Seeleuten und Soldaten bezahlen mußte und miterleben, wie ein tapfer kämpfendes heroisches Volk dem Moloch Material erlag. Midway, Guadalcanal, Tarawa, Leyte und Okinawa sind einige der Stationen des Passionsweges des Samurailvolkes und die blutigen Altäre, auf denen sich die amerikanischen Soldaten der Freiheit ihres Landes opfereten. Neben den Kampfhandlungen ist auch das Leben und Geschehen an Bord eines Trägers

sehr interessant, das uns Blond sehr klar darstellt.

Ein spannender Tatsachenbericht, der selbst alte Frontkämpfer erschüttert und ohne es auszusprechen eine Mahnung zum Frieden ist. Ein Denkmal großer soldatischer Leistungen und männlicher Pflichterfüllung.

Karl von Schoenau

## Terminkalender

<b>August</b>	
15./16.	Meilen: Turnier im modernen Vierkampf und Junioren-Dreikampf der UOG Zürichsee rechtes Ufer
22./23.	Zofingen: KUT des Verbandes aargauischer UOV Root LU: 2. Habsburger Patrouillenlauf
29./30.	Zürich: KUT des Verbandes Zürich-Schaffhausen Emmenbrücke: KUT des Verbandes luzernerischer UOV Bulle: KUT des Freiburgerischen Kantonalverbandes
<b>September</b>	
	Monte Ceneri: KUT und Fahnenweihe des «Gruppo della Svizzera Italiana» (Datum noch unbestimmt)
5./6.	Biel: KUT des Verbandes bernischer UOV
<b>Oktober</b>	
4.	Wil: 3. Wiler OL des UOV Wil
18.	Boudry: XIV. Jahrestagung der Veteranen des SUOV

## Gebr. E. u. H. Schlittler, Näfels

KORKEN- UND KUNSTKORK-FABRIK

TELEPHON (058) 4 41 50

**PRESSKORK** Platten von max. 1000×500×100 mm  
Rollen von 1000 mm Breite (max. 3 mm dick)

**Preßkorkplatten kaschiert** mit Stoff, Harz und Paraffinpapier usw. (Auflage oder Zwischenlage)

**Preßkork verarbeitet** zu Dichtungsscheiben und -ringen, Streifen, Hülsen und anderen Façonartikeln

**Colamint**  
erfrischt wirksam!



Unkrautfreie  
Hof- und Hausplätze mit  
**NATRIUMCHLORAT**  
«ELECTRO»

Hersteilerin: Electro-Chimie, Le Day-Vallorbe  
Alleinvertreib: Dr. R. Maag A.G. Dielsdorf-Zürich



VEREINSFAHNEN  
HEIMGARTNER+Co  
VOR- u. KURER+CO WIL(S/G)

**VERNICOLOR**

Spezialfarben und -lacke für Industrie und Bautenschutz, Armeelieferant

VERNICOLOR AG

MEILEN-ZÜRICH

Lack- und Farbenfabrik

Telephon 051/92 77 55